Birkenblatt

Hauszeitung der Stiftung Birkenhof Berg

Bewohnerrat

Wir machen Social Media

Genussküche

Cocktails mixen in der Bar

Nr. 87 | Juni 2025

LIEBE LESERIN
LIEBER LESER

Dass der Birkenhof bereits seit einiger Zeit in den sozialen Medien vertreten ist, war Ihnen womöglich bereits bekannt. Neu ist jedoch, dass sämtliche Beiträge, ganz im Sinne der Teilhabe, von unseren Klientinnen und Klienten selbst verfasst werden. Aufgrund eines Antrags aus dem Bewohnerrat wurde zu diesem Zweck ein Social Media-Club gegründet. Auf den Seiten sechs und sieben erfahren Sie, wie der Club organisiert ist und wie die Beiträge auf Instagram und Facebook verfasst werden.

Im weiteren Verlauf dieser Ausgabe warten interessante Artikel auf Sie. So zum Beispiel der Beitrag von Laurent, der uns mit ins Basketballtraining nimmt oder von Yannick, den wir auf der Fahrt zwischen seinem Zuhause und dem Birkenhof begleiten. Er ist einer von vier Klientinnen und Klienten, die in der sogenannten Tagesstruktur für extern Wohnende tätig sind. Durch dieses neue Angebot ermöglicht der Birkenhof eine höhere Flexibilität bei der Wahl des Wohnortes und trägt so aktiv zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.

Weitere Beispiele für die Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe finden Sie ebenfalls in dieser spannenden Ausgabe des Birkenblattes.

Auch anderweitig Bewegendes haben wir in den vergangenen Monaten erlebt. So haben wir uns von unserer Bewohnerin Käthi verabschiedet, die in eine andere Einrichtung übergetreten ist. Wir sind froh, dass sie sich am neuen Ort offenbar gut eingelebt hat, und wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Freundliche Grüsse

Marius Ritzhaupt
Geschäftsführer

MARIUS RITZHAUPT
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Stiftung Birkenhof Berg
Birkenweg 7
8471 Berg (Dägerlen)

052 305 12 40
info@stiftung-birkenhof.ch
www.stiftung-birkenhof.ch

Spendenkonto
IBAN: CH24 0900 0000 6199 9102 5

Redaktion
Nadja Pfister und Yvonne Flury

Korrektorat
Alessandra Fischer

Abbildungen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stiftung Birkenhof Berg

Auflage
2 x jährlich | 600 Exemplare

Die Autorinnen und Autoren wurden
unterstützt oder die Texte aufgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis
oder "was ist wo?"

Menschen

Im Birkenhof 04
Alles Gute, liebes Käthi 05

Unser Leben

Wir machen Social Media 06
Zuhause wohnen – im Birkenhof arbeiten 08
Basketball ist mein Hobby 09

Schwerpunkt

Von der Idee zum Produkt 10

Neues aus der Genusskücheche

Ein Barbesuch mit Zertifikat 14

Kurz und bündig

Termine und weitere Infos 16

Zeit für mein Hobby

Im Textilatelier am Wirken

Bereit für die Genussbar

Titelbild

In der Bar im «Dreiegg» Frauenfeld

Menschen im Birkenhof

Stand
Juni 2025

Herzliche Gratulation

…zum Dienstjubiläum an:

Maurizio Peloso
seit 10 Jahren im Birkenhof tätig

Herzlich Willkommen im Team

Stefan Schünemann

Auf Wiedersehen und alles Gute

Austritte aus dem Team:
Claudia Leysinger
Lobsang Wangtso

Austritte aus dem Wohnen:
Käthi Arzethauser

Herzlich willkommen im Tagespraktikum

Elena Wegmann besucht seit Januar an mehreren Tagen pro Woche ein Tagespraktikum im Birkenhof. Im Sommer, nach ihrem Schulabschluss, möchte sie in der Tagesstruktur im Birkenhof arbeiten.

«Ich heisse Elena. Elena ist ein griechischer Name und bedeutet die Strahlende.»

Meine Lieblingstiere sind Katzen. Wir haben zwei Katzen zu Hause. Sie heissen Bella und Angelina. Bella heisst die Schönheit. Unser Hund heisst Asia, und wenn sie spazieren gehen will, dann sagt sie «wuff».

Wenn ich frei habe, bin ich gerne gemütlich zu Hause am Chillen oder Schlafen und streichle meine Katze Bella. Ich habe zwei grosse Brüder.

Am liebsten gehe ich nach Mazedonien in die Ferien. Dort gefällt mir die schöne Stadt und das feine Essen. Mein Lieblingsessen sind Teigwaren Carbonara. Das ist eine weisse Sauce mit Fleisch. Die besten gibt es im Restaurant «Ti Amo» in Mazedonien. Später will ich mal nach Mazedonien auswandern.

«Meine Lieblingstiere sind Katzen. Wir haben zwei Katzen zu Hause, Bella und Angelina.»
Elena Wegmann

Alles Gute, liebes Käthi

Käthi ist im Januar aus dem Birkenhof ausgetreten. Wir waren alle sehr traurig. Und trotzdem sind wir froh, dass der Birkenhof für Käthi einen passenden Ort gefunden hat, wo sie mit ihrer Krankheit gut gepflegt werden kann. Sie hat sich bereits gut eingelebt dort.

Ich bin froh, wohnt Käthi nun in Seuzach. Das ist nahe und gut zu erreichen mit dem Bus.
Ich besuche Käthi oft, manchmal allein, manchmal mit Kollegen oder Mitarbeiterinnen vom Birkenhof.
Und ich geniesse jede Sekunde, die ich mit Käthi verbringen kann.

Die Geschichte von Käthi beginnt aber viel früher. Seit dem Jahr 1982 wohnte sie im Birkenhof. Ich bin 1990 in den Birkenhof eingetreten. Dann haben Käthi und ich uns ineinander verliebt.

Nach ein paar Jahren haben wir am 1. März 2001 geheiratet. Es gab ein grosses Fest mit Apéro und Essen im Restaurant Bahnhöfli in Henggart. Unsere Familien und alle vom Birkenhof waren eingeladen. Als eine Mitarbeiterin vom Birkenhof Käthi zum Schminken abgeholt hat, sind sie lange nicht mehr gekommen. Nach einiger Zeit ist Käthi dann doch wiedergekommen. Ich habe zu ihr gesagt: «Gott sei Dank bist du wieder hier. Ich hatte schon gemeint, dass du einen anderen Mann gefunden hast.»

Nach dem feinen Essen gab es eine dreistöckige Hochzeitstorte. Ich habe es sehr schade gefunden, diese wunderschöne Torte anzuschneiden.

Nach unserer Hochzeit haben Käthi und ich in einem gemeinsamen Zimmer gewohnt. Wir haben miteinander eine sehr schöne Zeit gehabt. Wir haben unsere Süssigkeiten geteilt und haben viel erlebt zusammen. Oft haben wir «Reversi» gespielt. Mit Gewinnen haben wir immer abgewechselt.

Unser Umzug ins neue Nebengebäude war ein ganz besonderes Highlight. Wir mussten alles einpacken und durften neue Möbel aussuchen für das neue Zimmer und unsere Stube. Wir haben es gemütlich eingerichtet und uns schnell sehr wohl gefühlt.

Irgendwann hat sich unser Leben verändert. Käthi wurde krank, was niemand im Voraus wusste. Die Krankheit ist dann mit jedem Jahr schlimmer geworden.
Im Jahr 2024 habe ich erfahren, dass der Birkenhof einen anderen Platz sucht für Käthi. Ich war erst geschockt. Aber ich konnte auch verstehen, dass sie schwer krank ist, und es leider nicht anders geht.

Als ein Platz für Käthi frei wurde, haben Marius und Luca zuerst mich und dann alle Bewohnerinnen und Bewohner darüber informiert. Ich habe geweint. Aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch meine Kollegen haben sich viel Zeit für mich genommen. Das hat mir geholfen.

Andy Kehrli

Wir machen Social Media

Im Birkenhof finden regelmässig Bewohnerratssitzungen statt. Dort werden verschiedene Themen besprochen, die uns am Herzen liegen. Bei einer der Sitzungen kamen wir auf das Thema «Social Media» zu sprechen. Und da kamen wir Bewohner und Bewohnerinnen auf die Idee, selbstständig Social Media zu machen. Einige von uns haben bereits erste Erfahrungen damit und folgen dem Birkenhof auf Instagram und Facebook.

Ein neuer Club wird gegründet

Wir beschlossen, der Geschäftsleitung einen offiziellen Antrag zu stellen. In diesem schrieben wir, dass wir einen «Social Media-Club» gründen wollen. Wir haben alles, von der Idee bis zum fertigen Antrag, zusammen erarbeitet. Das war spannend und hat Spass gemacht. Noch besser war dann, dass die Geschäftsleitung unseren Antrag sofort annahm. Nun gibt es im Birkenhof neu zwei Clubs: den Sportclub und den Social Media-Club.

Ja, wir stimmen für einen Social Media-Club!

Bei unserer ersten Sitzung wurde zuerst die Clubleitung gewählt. Diese besteht aus der Leitung, der stellvertretenden Leitung und der Expertengruppe. Im Internet gibt es wichtige Regeln, die wir einhalten müssen. Dabei geht es um unseren eigenen Schutz. Deshalb hilft uns ein Mitarbeiter beim Datenschutz. Alle zwei Wochen findet eine Sitzung statt. Bei dieser Sitzung halten wir unsere Social Media-Accounts auf dem Laufenden.

Was es alles zu tun gibt

Am Anfang mussten wir so einiges über Social Media lernen. Nun verstehen wir aber, was es alles braucht bis zum fertigen Beitrag. Wir machen selbst Fotos und schreiben die Texte. Im Sea Life in Konstanz war zum Beispiel Ralf unser Fotograf. Und Samuel hat Texte zum Setzlingsverkauf geschrieben und Giulia den Verkaufsstand fotografiert. Es können alle mitmachen, die wollen. Martin und Andy leiten den Club. Sie verteilen die Aufgaben unter allen Anwesenden. Die Beiträge zeigen den Leuten, was aktuell alles im Birkenhof läuft. Es ist wie eine Online-Zeitung.

Einige von uns haben auch eigene Social Media-Accounts. Wenn wir dazu eine Beratung wollen, dann können wir uns vom Social Media-Club beraten lassen.

Andy und Martin – die Club-Leitung an der Arbeit

Vom Foto bis zum Upload

Unsere Sitzungen mit dem Social Media-Club kann man sich vorstellen wie ein Puzzle. Wir fügen alle Fotos, Texte und Ideen zusammen. Das Ergebnis laden wir gemeinsam auf Instagram und Facebook hoch. Hat es Personen auf einem Foto, müssen sie immer unterschreiben. So können alle schriftlich ihr Einverständnis geben. Wenn jemand nicht unterschreiben will, wird das Foto auch nicht hochgeladen.

«Ich freue mich immer bereits im Voraus auf die Sitzungen. Da läuft immer was.»

Elmedin Zehaja

«Ich finde es toll, dass wir am öffentlichen Auftritt vom Birkenhof mitarbeiten können.»

Adrian Matt

Wie geht es jetzt weiter?

Alles rund um Social Media ist noch ziemlich neu für uns. Das macht es aber auch spannend. So ist jede Sitzung etwas anders, und wir lernen alle voneinander. Das ist toll. Wir wollen bei Social Media vollständige Selbstbestimmung haben. Dafür ist der Social Media-Club perfekt. Denn wir entscheiden über alles selbst.

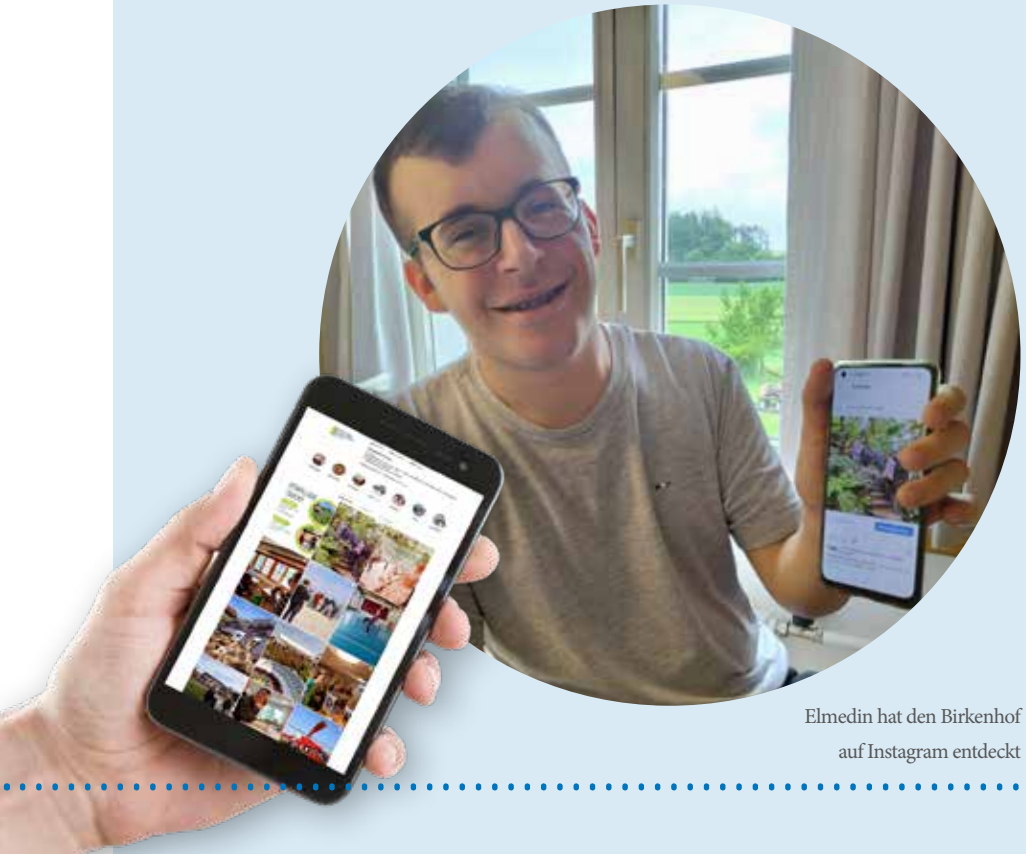
Ihr wollt mitverfolgen, wie es weitergeht mit unserem Social Media Club? Dann geht auf Instagram und folgt «stiftung.birkenhof.berg». Dann seht ihr immer, was wir alles machen im Birkenhof. Wir freuen uns auf viele neue Follower.

Autoren und Autorinnen:
Giulia Arnold, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Yannick Kiefer, Martin Kievit, Samuel Laube, Adrian Matt, Elmedin Qehaja, Ralf Steiner und Dion Zala.

«Es ist mir wichtig, dass wir selbst bestimmen können, was gepostet werden soll.»

Dion Zala

STIFTUNG.BIRKENHOF.BERG



Elmedin hat den Birkenhof auf Instagram entdeckt

INFO «Datenschutz»

Datenschutz ist sehr wichtig. Auch im Birkenhof steht der Datenschutz bei allen Veröffentlichungen im Vordergrund. Damit wir die Regeln richtig einhalten können, unterstützt uns ein Mitarbeiter beim Datenschutz im Social Media-Club.

Was ist Social Media?

Social Media hilft uns, mit anderen in Kontakt zu bleiben. Es gibt verschiedene Apps und Webseiten, mit denen Menschen im Internet miteinander reden und Bilder oder Videos teilen (z.B. Instagram und Facebook).

Zuhause wohnen – im Birkenhof arbeiten

Unterwegs mit Yannick

Der Birkenhof ist ein Wohn- und Arbeitsort. Für die Bewohnerinnen und Bewohner dauert der Arbeitsweg nicht lange, weil sie am selben Ort leben und arbeiten. Doch was ist mit den Personen, die täglich von ihrem Wohnort in den Birkenhof zur Arbeit pendeln? Einige nutzen das Angebot des Fahrdienstes. Andere kommen selbstständig mit dem öffentlichen Verkehr. Dank den Busverbindungen, die zwei Mal in der Stunde nach Henggart und nach Winterthur fahren, ist der Birkenhof von Winterthur und Schaffhausen sehr gut erreichbar.

Ob der Bus heute pünktlich fährt?

Auch Yannick pendelt täglich zwischen seinem Wohn- und Arbeitsort. Morgens trifft Yannick in Winterthur meist auf andere Leute, die denselben Bus in den Birkenhof nehmen. Zusammen kommen sie in Berg Dägerlen an und werden von einem Mitarbeiter an der Bushaltestelle abgeholt. Heute begleiten wir Yannick auf seinem täglichen Heimweg, der ihn von Berg Dägerlen über Winterthur nach Effretikon führt. Mit dabei ist immer sein persönlicher Fahrplan, den er an einem Schlüsselband um den Hals trägt. Dieser ist für Yannick eine Orientierungshilfe und unterstützt ihn auf seinem Weg auch mithilfe von Piktogrammen.

«Das Coolste am Weg ist das Bus fahren. Ich sitze immer auf dem vordersten Sitzplatz, direkt neben dem Buschauffeur. So sehe ich am besten, wohin wir fahren, und es fühlt sich an, als würde ich selbst fahren. Manchmal spreche ich auch mit dem Buschauffeur.»
Yannick Kiefer

Am Dienstagabend bleibt Yannick zum Abendessen im Birkenhof. Danach begleitet ihn eine Mitarbeiterin bis zur Busstation. Der Bus 676 nach Winterthur ist Yannicks Lieblingsstrecke auf dem Weg nach Hause. Er kennt alle Stationen der Strecke, die über mehrere Dörfer in Richtung Stadt führt.

Yannick wartet an der Bushaltestelle

In Winterthur angekommen hat Yannick Zeit, um vom Busbahnhof auf das richtige Gleis zu laufen. Dort stehen schon Züge bereit, jedoch fahren diese nach Bülach und Schaffhausen. Wenig später fährt Yannicks Zug ein. Dieser bringt ihn innerhalb von wenigen Minuten nach Effretikon. Dort wartet bereits die Mutter von Yannick und nimmt ihn in Empfang.

«Wenn ich in Winterthur auf den Zug warte, kaufe ich mir manchmal etwas am Kiosk.»
Yannick Kiefer

Basketball ist mein Hobby

Ich heisse Laurent und wohne und arbeite im Birkenhof.
Mich interessieren Autos, und ich schaue gerne Sendungen über Politik, am liebsten die Arena.
In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Basketball, das ist mein Hobby.

> «Damit die Autofahrer mich gut sehen, ziehe ich immer eine Leuchtweste an.»
> Laurent Citherlet

Basketball ist mein Lieblingssport

Jeden Donnerstagabend gehe ich ins Basketball-Training von PlusSport in Winterthur. Ich bin seit bald sechs Jahren mit dabei, und habe «mega de Plausch» daran. Damit ich pünktlich dort bin, mache ich etwas früher Feierabend.

Ich bestimme selbst, ob ich ins Training gehe. Weil ich aber so gerne Basketball spiele, gehe ich fast immer, wenn ich Zeit habe.

Die ersten Male hat mich auf dem Weg nach Winterthur jemand vom Birkenhof begleitet und mit mir den Weg geübt.
Mit dem Postauto kann ich direkt von Berg bis zum Spital Winterthur fahren. Von dort gehe ich zu Fuss bis zur Turnhalle.

Fürs Training ziehe ich meine Brille immer ab, damit sie nicht kaputt geht. Zu Beginn stehen wir alle in einem grossen Kreis und wärmen unsere Muskeln auf. Das ist wichtig, damit wir uns nicht verletzen. Wir strecken uns und stehen auf einem Bein. Am Schluss rennen wir um die ganze Turnhalle. Für die einen ist das sehr anstrengend, für mich ist das nicht schwierig. Ich kann beim Rennen

Auf geht's ins Training

immer ohne Pause bis zum Schluss durchhalten.

Danach beginnen wir mit dem Match. Die Trainerin teilt uns in zwei faire Mannschaften ein, damit alle zum Spielen kommen. Manchmal ist es schön ruhig und manchmal gibt es etwas Unruhe, weil der eine immer rasen will und den Ball den anderen nicht abgibt. Es ist wichtig, dass wir Pässe spielen, damit alle mal auf den Korb schiessen können.

Wenn ich Verteidiger bin, störe ich die Gegner, damit sie keinen Korb machen können. Ich halte die Hände hoch in die Luft.

Wenn wir fertig sind mit dem Training, fahre ich zurück in den Birkenhof. Nach dem Duschen telefoniere ich meistens noch mit meiner Mutter und erzähle ihr von meinem Tag.

Bereit fürs Training

Von der Idee zum Produkt

Im Textilatelier ist unsere Kreativität gefragt

Das Textilatelier gehört fest zum Angebot im Birkenhof. Alle setzen sich mit viel Kreativität und Engagement ein. Wir entwickeln eigene Ideen und sind bei der Gestaltung von unseren Produkten aktiv dabei. Besonders beim Sticken von Hand sind wir im Atelier richtig stark geworden.

Dieses Jahr haben wir im Atelier eine neue Taschenkollektion entworfen. Wir haben bei der Entwicklung von Anfang bis Ende mitgewirkt. Dazu gehört die Gestaltung der Produkte und Etiketten, das Auswählen der Stoffe und Farben und das Erstellen von Schnittmustern und Stickvorlagen.

In vielen Sitzungen haben wir besprochen, was unsere persönlichen Ziele und Erwartungen sind. Zuerst mussten wir uns auf das Thema der Kollektion einigen. Bald war klar, dass eine Tasche für Badehosen und Badetücher entstehen soll. Sie kann gut am Strand oder im Schwimmbad gebraucht werden. Wir haben Ideen gesammelt, die alle etwas mit Wasser zu tun haben: Motive wie Schiffe, Quallen, Liegestühle und Seepferdchen.

Ernst motiviert an der Nähmaschine

Das Atelier-Team mit Freude am Werk

«Ich sticke die Schiffe. Ich möchte noch viele andere Motive sticken.»

Sonia Blickenstorfer

Dann haben wir weiter diskutiert, wie wir die Etiketten gestalten wollen. Einige haben sich zuerst ein Foto von sich selbst darauf gewünscht. Daneben sollte ein Text stehen, der sagt, wer die Person ist. Wegen dem Datenschutz haben wir dann eine Silhouette vom Kopf gemacht.

«Ich wollte zuerst ein Pferd sticken, weil das mein Lieblingstier ist. Aber weil das nicht im Meer lebt, sind wir auf ein Pferd im Wasser gekommen – das Seepferdchen. So ist das Motiv Seepferd entstanden.»

Hannes Kernen

Die Qualle als Motiv

Sonia stickt ein Schiff-Motiv

«Für unser Projekt haben wir selbstständig Ideen gesammelt und umgesetzt. Es ist mir wichtig, dass ich auch in der Beschäftigung selbst bestimmen kann.»

Andy Kehrli

SCHWERPUNKT

Es gibt auch grosse Neuigkeiten!

Unsere neue Kollektion kann man ab sofort im Designerladen **«no39 Concept Store & Bistro»** in der Altstadt von Winterthur kaufen. Der Laden hat jetzt gerade das Thema «Greek Summer Mood». Unsere Produkte passen perfekt dazu.

Wir sind alle sehr stolz auf unsere Produkte und freuen uns darauf, sie allen zeigen zu können. Das Sticken ist für uns zu einem beliebten Hobby geworden. Viele machen auch in der Freizeit an den Stickereien weiter, weil es so grossen Spass macht.

Im Textilatelier geht es nach dem Taschen-Projekt fleissig weiter. Wir diskutieren über neue Motive und arbeiten zum Teil auch schon daran. Mehr wird aber jetzt noch nicht verraten.

Das Schiff-Täschli

«Ich schaffe schon an den neuen Motiven für die Markttaschen.»

Yvonne Fritschi

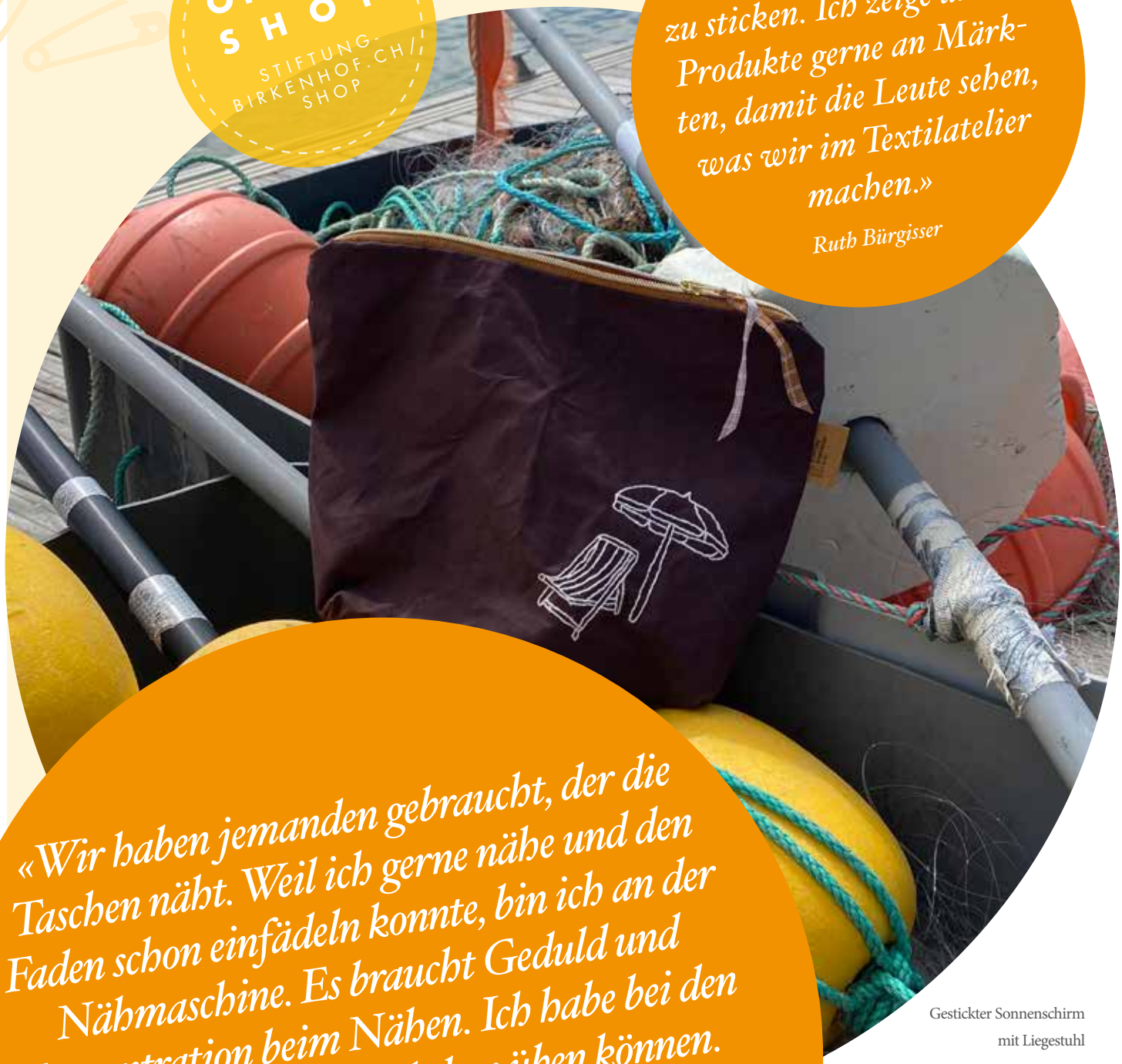
Kreative Ideenfindung am «Mood Board»

ONLINE SHOP

STIFTUNG-BIRKENHOF.CH/SHOP

«Es ist schön, miteinander zu sticken. Ich zeige unsere Produkte gerne an Märkten, damit die Leute sehen, was wir im Textilatelier machen.»

Ruth Bürgisser



Gestickter Sonnenschirm mit Liegestuhl

«Wir haben jemanden gebraucht, der die Taschen näht. Weil ich gerne nähe und den Faden schon einfädeln konnte, bin ich an der Nähmaschine. Es braucht Geduld und Konzentration beim Nähen. Ich habe bei den kleineren Lavendelsäckchen üben können. Zuerst habe ich langsam das Pedal gedrückt und vorsichtig angefangen. Der Rest war für mich einfach. Jetzt kann ich Taschen zusammennähen.»

Ernst Meier

Autorinnen und Autoren: Giulia Arnold, Sonia Blickenstorfer, Ruth Bürgisser, Jessica Fritschi, Yvonne Fritschi, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Ernst Meier und Dani Meier.

Ein Barbesuch mit Zertifikat

Für unsere Genussküche stehen wir diesmal hinter einer richtigen Bar. Sie heisst «Dreiegg» und ist in einem farbig bemalten Haus mitten in Frauenfeld zu Hause.

«Für mich sah das bunte Haus aus wie eine Disco.»

Hannes Kernen

Als wir dort ankommen, werden wir von Däni und Rebecca freundlich begrüsst. Eigentlich ist die Bar um diese Uhrzeit geschlossen, aber für uns hat sie extra geöffnet. Bei einem Willkommensgetränk erzählt uns Däni über seine Arbeit. Er ist Barkeeper und arbeitet im Dreiegg.

Dann dürfen wir loslegen. Däni erklärt uns, welche Zutaten in den Cocktail kommen. Erst müssen wir alles abmessen. Dafür gibt es kleine und grosse Messbecher. In drei Gruppen machen wir verschiedene Drinks: einen fruchtigen, einen erfrischenden und einen spritzigen. Wir mischen Fruchtsäfte, Eis, Sirup und frische Pfefferminzblätter. Wir dürfen selber entscheiden, ob wir unseren Cocktail lieber etwas saurer oder süsser mögen. Je nachdem geben wir noch etwas Zitronensaft oder Citro hinzu.

«Ich war noch nie hinter einer Bar, das war für mich ein Highlight. Ich bin mir vorgekommen wie ein richtiger Barkeeper.»

Andy Kehrli

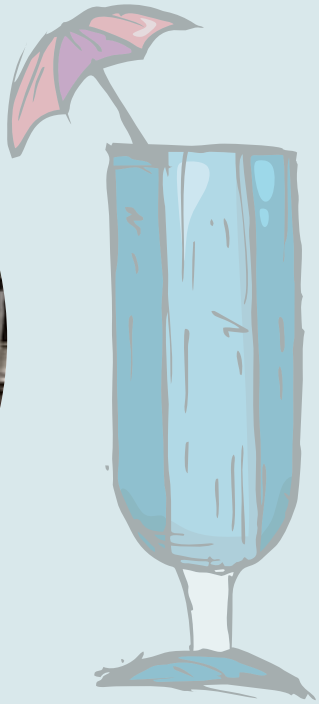
Als alle Zutaten im Glas sind, nehmen wir einen Becher und stülpen ihn über das Glas und schlagen leicht mit der flachen Hand auf den Glasboden, damit es dann auch richtig hält. Wir schütteln das Ganze drei Mal. Für den Fruchtcocktail schütteln wir die Becher länger, damit sich alles gut vermischt. Dabei gibt es einen Schaum, den leeren wir am Schluss auch ins Glas. Däni erklärt uns, dass der zum Drink dazugehört. Um den Becher wieder vom Glas zu lösen, klopfen wir mit dem Handballen leicht auf die Seite.

Uns gefällts im Dreiegg – wir kommen gerne wieder

«Am meisten gefallen hat mir das Shaken. So sagt man, wenn man den Drink in einem Gefäss fest schüttelt.»

Samuel Laube

Andy und Sonia –
fröhliches Mixen hinter der Bar



Jessica geniesst
ihr Willkommensgetränk

Däni meint, dass es für einen richtig coolen Cocktail auch eine passende Dekoration braucht. Wir dürfen unseren eigenen Fruchtspiess machen. Und wer will, steckt neben dem Röhrli noch ein farbiges Windrädli ins Glas. So sehen unsere Drinks am Schluss super schön aus.

Nach der Arbeit hinter der Bar geniessen wir unsere feinen Cocktails. Zum Abschluss bekommen wir von Däni ein Zertifikat. Darauf steht unser Name, und dass wir den Barkurs besucht haben. Das freut uns mega und ist eine schöne Erinnerung.

Adrian –
stolzer Absolvent
des Barkurses

Die Genussküche hinter der Bar hat riesigen Spass gemacht. Wir bedanken uns bei Däni und Rebecca für den super Barkurs und ihre Gastfreundschaft. Für uns ist klar, dass wir gerne wieder einmal ins Dreiegg gehen und einen feinen Cocktail geniessen möchten. Und ein paar von uns meinten sogar, am liebsten würden sie Barkeeper werden. Weil ihnen die Arbeit hinter der Bar so gut gefallen hat.

Autoren und Autorinnen: Sonia Blickenstorfer, Ruth Bürgisser, Jessica Fritschi, Yvonne Fritschi, Patrick Gallo, Stefan Hofmann, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Martin Kievit, Samuel Laube, Ernst Meier, Ralf Steiner, Wanja Stöckli und Dion Zala.

KURZ & BÜNDIG

Termine und weitere Infos

Herzlichen Dank

Viele Vorhaben im Birkenhof wären ohne Unterstützung nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern sowie unserem Freiwilligenteam ganz herzlich.

Möchten auch Sie uns unterstützen?

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Zeit schenken oder über eine finanzielle Zuwendung.

Kontakt für Freiwilligenarbeit:

wohnheim@stiftung-birkenhof.ch

BIG NEWS!

Wir freuen uns ganz besonders, dass unsere aktuelle Sommer-Kollektion aus dem Textilatelier im Laden **«NO39 CONCEPT STORE & BISTRO»** in der Altstadt von Winterthur erhältlich ist.

Ein Besuch lohnt sich.
no39 GmbH • Steinberggasse 39 • CH-8400 Winterthur

Sommerfest im Birkenhof

Bereits zum vierten Mal laden wir zum Sommerfest im Birkenhof ein. Wir freuen uns auf vertraute und neue Gesichter, gutes Essen, angeregte Gespräche und ein freudiges Zusammensein. Alle sind herzlich willkommen.

Anfahrt: Mit ÖV empfohlen bis Dägerlen, Berg.
Parkplätze sind in begrenzter Anzahl beim Schützenhaus Berg vorhanden.

Samstag, 30. August 2025

11:00 - 16:30 Uhr

Wir freuen uns auf euren Besuch!

STIFTUNG BIRKENHOF BERG

Interessante Spendenprojekte finden Sie online unter:
www.stiftung-birkenhof.ch/spenden

IBAN: CH24 0900 0000 6199 9102 5